

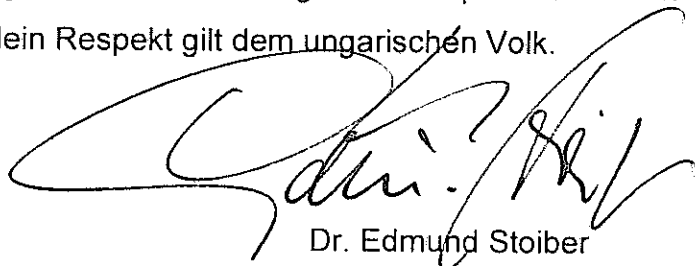
Grußbotschaft des früheren Bayerischen Ministerpräsidenten

Dr. Edmund Stoiber

Bewegende, unvergessliche Momente verbinde ich mit unseren ungarischen Freunden. November 1989. Der bayerische Innenminister Edmund Stoiber führt politische Gespräche in Budapest und erfährt vom Fall der Berliner Mauer in seinem Vaterland. Lange vor Internet und Handy war das wesentlich komplizierter als heute. Aber die Nachricht hat mich erreicht, elektrisiert und emotional aufgewühlt. Und welcher Ort hätte besser sein können als Budapest, um von diesem Glück für Deutschland und Europa zu erfahren? Schließlich waren es die Ungarn, die den Eisernen Vorhang als Erste durchschnitten haben. Wir Deutsche haben die Grenzöffnung im Sommer 1989 den Ungarn nie vergessen und werden ihnen dafür immer einen besonderen Ehrenplatz in unserer Geschichte bewahren. Völlig neu war dieser Mut der Ungarn allerdings nicht. Sie waren stets ein Volk, das für die Freiheit in Europa gekämpft hat. Die Ungarn haben durch den heldenhaften Aufstand von 1956 die Weltöffentlichkeit tief beeindruckt und die Sowjetunion, das ganze kommunistische System als Gewaltherrschaft demaskiert. Die Selbstbehauptung, die damals noch brutal niedergeschlagen wurde, ist bis heute in den Köpfen derer, die das erlebt haben – aber auch in den Köpfen derer, denen es von ihren Eltern erzählt wurde.

Bayern hatte immer ein ganz besonderes Verhältnis zu Ungarn. Zu einem Land, das bei uns emotionale Sympathie auslöst. Und obwohl wir nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Eisernen Vorhang getrennt waren, durch den Warschauer Pakt und die Nato, haben die Bayern immer ein Sonderverhältnis zu Ungarn gepflegt. So war es eine konsequente, richtige und weitsichtige Entscheidung meines Vorgängers Hanns Seidl, mit dem Ungarischen Gymnasium in Kastl ein entschlossenes Signal zu setzen: Für die Freundschaft, gegen die Machthaber. Für die Freiheit, gegen die Unterdrückung.

Es ist eine großartige, ja atemberaubende Entwicklung, wenn Ungarn im nächsten Jahr erstmals die große Verantwortung der Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union tragen wird. Mein Respekt gilt dem ungarischen Volk.



Dr. Edmund Stoiber